



welt
hunger
hilfe

Presse-Mitteilung

Afghanistan: Schwerer Sicherheitsvorfall

Mitarbeiter der Deutschen Welthungerhilfe in Afghanistan überfallen und erschossen

Bonn, 8. März 2007. Ein deutscher Mitarbeiter der Deutschen Welthungerhilfe ist heute im Norden Afghanistans überfallen und erschossen worden.

Der Mitarbeiter war gemeinsam mit lokalen Mitarbeitern in zwei Fahrzeugen in der Region Sar-i-Pul unterwegs. Um 12:30 Uhr deutscher Zeit wurden die beiden Fahrzeuge auf der Straße von zwei bewaffneten Männern angehalten. Die lokalen Mitarbeiter wurden beschimpft, dass sie für ausländische Organisationen arbeiten würden und dann weggeschickt. Danach fielen nach Angaben der lokalen Mitarbeiter Schüsse. Als die Mitarbeiter zurück zum Fahrzeug kamen, lag der deutsche Mitarbeiter tot am Boden.

Sowohl die Ärzte von ISAF als auch die einheimischen Sicherheitskräfte sind auf dem Weg, um die genauen Umstände festzustellen.

Der Mitarbeiter war für einen Kurzeinsatz in Afghanistan unterwegs, um Baustellen gemeinsam mit einheimischen Ingenieuren zu besichtigen. Im Rahmen des Nationalen Solidaritätsprogramms baut die Deutsche Welthungerhilfe im Norden Afghanistan Schulen, Brücken und Krankenhäuser wieder auf.

Die Deutsche Welthungerhilfe hat seit dem Fall der Taliban Ende 2001 für Projekte auf den Gebieten Wasser, Infrastruktur und ländliche Entwicklung rund 40 Millionen Euro ausgegeben. Schwerpunkte der Arbeit liegen im Norden und Osten. Die Organisation ist unter anderem beteiligt am Nationalen Solidaritätsprogramm, der Reintegration von ehemaligen Kämpfern und der Schaffung von alternativen Einkommensmöglichkeiten für Opiumbauern.

Weitere Informationen unter www.welthungerhilfe.de

Herausgeber:

Deutsche Welthungerhilfe
Pressestelle
Friedrich-Ebert-Straße 1
53173 Bonn

Ansprechpartner:

Simone Pott
Stv. Pressesprecherin
Tel. 0228 / 22 88 -132
0172 / 25 25 962

Assistenz: Doris Theisen
Tel. 0228 / 22 88 -128
Fax 0228 / 22 88 -333

Email
presse@welthungerhilfe.de

Internet
www.welthungerhilfe.de

V.i.S.d.P. Marion Aberle,
Pressesprecherin